Eine neue Fischart im Mittelmeer entdeckt!

Robert A. PATZNER*

Zoologen und Botaniker fallen vielfach unter den Begriff „Jäger und Sammler". Bestimmt haben viele von ihnen schon einmal davon geträumt, eine neue Tier- oder Pflanzenart zu entdecken. Man kennt heute über 1 Million Tierarten, weiß aber auch, daß das nur ein Bruchteil der lebenden Tiere ist. Vor allem in den Gebieten der tropischen Regenwälder und in der Tiefsee gibt es wahrscheinlich noch mehrere Millionen bisher unbekannte Tierarten. Die Wahrscheinlichkeit eine neue Art zu entdecken ist vom Stammbaum der Tiere abhängig. Eine neue Säugerart wird wohl kaum noch gefunden werden, Einzeller werden dagegen laufend neu beschrieben. Sogar im Teich der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg in Freisaal konnte kürzlich eine neue Art entdeckt werden.

Von den etwa 25.000 Fischarten, die bisher weltweit beschrieben wurden, gehören etwa 1.800 zur Familie der Grundeln (Gobiidae). Die meisten von ihnen leben in tropischen und gemäßigten Meeren, einige von ihnen im Brackwasser und nicht wenige im Süßwasser. Sie sind benthische Fische, die fast immer mit dem Boden Kontakt haben oder knapp darüber schweben. Es gibt nur ganz wenige wirklich freischwimmende Grundeln. Diese behalten die larvalen Grundelmerkmale während ihres ganzen Lebens.

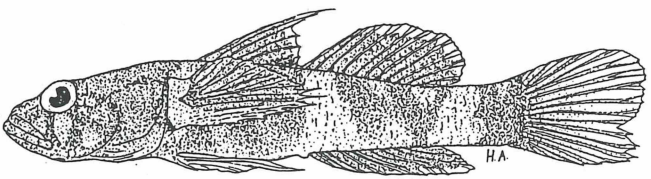
Im Mittelmeergebiet - inklusive Schwarzes Meer - kennt man heute 70 Arten von Gobiiden. Von den 70 Arten sind 27 in diesem Gebiet endemisch, kommen also in keinem anderen Meer vor. 21 Arten leben sowohl im Mittelmeer, als auch im angrenzenden Atlantik, 3 sind aus dem Roten Meer eingewandert. 14 Arten sind nur im Schwarzen Meer und in der Kaspisee anzutreffen, sie kommen also im eigentlichen Mittelmeer nicht vor. 5 Arten leben im Brack- und Süßwasser, wobei eine über die Donau schon bis nach Österreich vorgedrungen ist. Diese Zahlen sind keineswegs als endgültig anzusehen. Immer wieder werden von israelischen Ichthyologen Fischarten beschrieben, die neu ins Mittelmeer eingewandert sind. Haben es bisher 3 Grundeln geschafft, werden sicher noch weitere hinzukommen. Im angrenzenden Atlantik sind 7 Arten beschrieben, die (noch) nicht im Mittelmeer gefunden wurden. Auch hier ist eine Zuwanderung möglich. Und nicht zuletzt sind viele Grundeln so klein und führen eine derart versteckte Lebensweise, daß es sicherlich noch einige unentdeckte Arten gibt. Die bislang letzte Neubeschreibung wurde erst 1995 gemacht!

Seit über 10 Jahren untersuche ich die Kleinfischfauna der Balearen-Insel Ibiza im westlichen Mittelmeer. Bei den Schleimfischen (Familien Blenniidae und Tripterygiidae) konnte ich $$ Arten für dieses Gebiet neu nachweisen (Patzner 1984). Wesentlich aufwendiger erwies sich die Gruppe der Grundeln (Familie Gobiidae). Besonders interessant sind hier die kleinen, kryptobenthischen

* BUFUS, Zoologie, Universität Salzburg

Arten, also solche die besonders versteckt leben.

Da die meisten Kleingrundeln nur schwer bestimmbar sind, wandte ich mich zuerst an den Spezialisten Dr. Peter J. MILLER aus Bristol, später an Dr. Harald AHNELT vom Institut für Zoologie an der Universität Wien. Es stellte sich im Laufe der Untersuchungen heraus, daß in Ibiza Arten gefunden wurden, (1) die bisher noch nicht aus dem westlichen Mittelmeer bekannt waren (AHNELT et al. 1994), (2) die bisher als besonders selten galten und von denen keinerlei Angaben über Habitat und Lebensweise vorhanden waren (AHNELT & PATZNER 1996) und solche, (3) die bisher noch nicht beschrieben worden waren (AHNELT & PATZNER 1995). Bis zu einer Tiefe von 40 m wurden die Fische meist mit Quinaldin (verdünnt mit Isopropanol) leicht betäubt und mit einem Handnetzchen oder einem speziellen Sauggerät (PATZNER 1996) gesammelt. Bei der Untersuchung wurde besonders auf den Lebensraum der einzelnen Fischarten geachtet. Folgende Daten wurden erfaßt: Wassertiefe, Habitat, bei Höhlen: Größe und Eingangsabstand, Verhalten der Tiere bei Annäherung, Vorkommen anderer Grundelarten im selben Bereich. Folgende Kleingrundelarten wurden gefunden:



Didogobius splechtnai, eine neue Art im Mittelmeer
aus: AHNELT & PATZNER (1995)

- *Chromogobius zebratus* (KOLOMBATOVIC 1891),
- *Corcyrogobius lichtensteini* (KOLOMBATOVIC 1891),
- *Didogobius splechtnai* AHNELT & PATZNER 1995,
- *Gammagobius steinitzi* BATH 1971,
- *Gobius vittatus* VINCINGUERRA 1883,
- *Gobius xanthocephalus* HEYMER & ZANDER 1992,
- *Millerigobius macrocephalus* (KOLOMBATOVIC 1891),
- *Thorogobius ephippiatus* (LOWE 1839),
- *Thorogobius macrolepis* (KOLOMBATOVIC 1891),
- *Zebrus zebrus* (RISSO 1826).

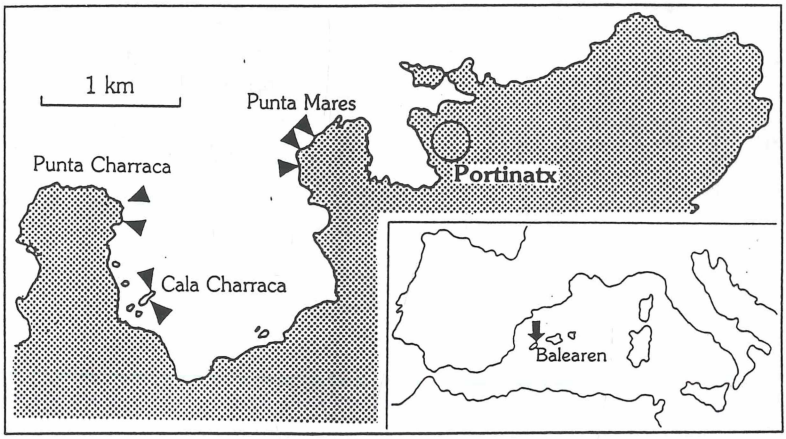
AHNELT H., P.J. MILLER & R.A. PATZNER (1994): Systematics and distribution of two rare Mediterranean gobies, *Corcyrogobius lichtensteini* and *Odondebuenia balearica* (Teleostei: Gobiidae). Cybium 18: 169-176.

AHNELT H. & R.A. PATZNER (1995): A new species of *Didogobius* (Teleostei: Gobiidae) from the western Mediterranean. Cybium 19: 95-102.

AHNELT H. & R.A. PATZNER (1996): Cryptobenthische Meergrundeln von den Balearen (westliches Mittelmeer) mit Anmerkungen zum Unterartstatus von *Chromogiobis zebratus levanticus* (Teleostei: Gobiidae). Ann. Naturhist. Mus. Wien 98b (in Druck)

PATZNER R.A.: Die Blenniden von Ibiza (Balearen) und ihre Verbreitung im West-Mittelmeer (Pisces: Teleostei: Blennioidea). Senckenbergiana Biologica **65** (1984) 179-303.

PATZNER R.A. (1996): A suction apparatus to catch small benthic animals. Z. Fischkunde (in Bearbeitung)



Untersuchungsgebiete auf der Insel Ibiza

Robert HOFRICHTER - seit vielen Jahren BUFUS-Mitglied - ist gerade dabei, eine neue Schildfischart (Familie Gobiesocidae) aus dem Mittelmeer zu beschreiben. Eine relativ häufige Art wurde bisher mit einem falschen Namen bezeichnet.
Wir werden in der nächsten BUFUS-Info darüber berichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Patzner Robert A.

Artikel/Article: Eine neue Fischart im Mittelmeer entdeckt! 27-29